

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 3

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Kaufkraftparitäten in Rechnung zu stellen, dass der Kurs seiner Währung auf längere Frist zum Steigen verurteilt ist. Das gilt auch für den Franken, und die entsprechende Gesetzmässigkeit hat sich denn auch in der Vergangenheit durchgesetzt. Selbstverständlich wissen das auch jene, die an den Transaktionen am Devisenmarkt teilhaben. Sie nehmen demzufolge die zu erwartende Verschiebung vorweg. Multinationale Gesellschaften legen ihre flüssigen Mittel mit Vorliebe in aufwertungsverdächtigen Währungen an, sei es, um Verluste zu vermeiden, sei es, um Kursgewinne zu erzielen. Ähnlich verhalten sich weitsichtige und langfristig disponierende private Anleger und Fonds.

Unterstützt wird diese Einstellung, wenn man die schweizerische Leistungs- oder Ertragsbilanz beobachtet. Dann stellt sich nämlich heraus, dass diese laufenden Transaktionen in den siebziger Jahren mit Überschüssen in der Grössenordnung von 8 bis 9 Milliarden Franken pro Jahr abgeschlossen, dass 1980 ein ganz geringfügiges erdölbedingtes Defizit zu verzeichnen war und dass für 1981 bereits wieder ein Überschuss von vielleicht 4 Milliarden in Rechnung zu stellen war. In diesem Umfang werden mit andern Worten aufgrund der ausserwirtschaftlichen Umsätze bei den Sachgütern, Dienstleistungen und Kapitalerträgen mehr Franken nachgefragt als angeboten. Es ist daher kein Wunder, wenn der Frankenkurs einen Aufwärtstrend aufweist und wenn auch dieser Umstand geeignet ist, Kapital anzulocken.

Das Fazit

Sicherheitsunterschiede, Sparüberschüsse, Inflationsunterschiede und Wechselkurserwartungen – sie alle tendieren dazu, den einheimischen Kreditmarkt liquider zu gestalten als die vergleichbaren fremden Märkte. Dem ist nun aber gegenüberzustellen, dass die internationalen Kapitalbewegungen doch auch ertragsorientiert sind, dass sie also auf Zinsunterschiede reagieren und dorthin strömen, wo die höchsten Erträge winken. Dies war denn auch der Grund, weshalb zeitweilig so viele Kapitalien aus der Schweiz abflossen, sei es in die USA oder an den Euromarkt. Allein, gerade diese Tatsache beweist zugleich, dass unser Land in ausgeprägtem Masse eine Zinsinsel war. Die Ertragsunterschiede wurden so gross, dass alle jene Kräfte, die in der entgegengesetzten Richtung wirkten, neutralisiert wurden.

Die vorgetragene Beurteilung der Lage zeigt indessen mit aller Deutlichkeit, dass ein Unterschied trotz allem bestehen blieb. Man könnte in diesem Sinne von einer «normalen Zinsparität» sprechen, die wieder hergestellt wurde, nachdem im Ausland die Zinsen stark in die Höhe gegangen waren und das schweizerische Niveau bis zu einem gewissen Grade «mitgerissen» hatten. Sollten daher in den USA und am Euromarkt die Sätze erneut sinken, so wäre zu erwarten, dass in abgeschwächtem Masse ein analoger Vorgang in der Schweiz einsetzt. Die kommunizierenden Röhren spielen mit andern Worten sehr wohl. Nur führen sie nicht zu einem Ausgleich der Wasserstände. Übrig bleibt vielmehr ein dauernder Niveauunterschied, der auf die angeführten Bedingungen zurückzuführen ist.

«Aus dem Wochenbericht der Bank Julius Bär»

Mode



Herbst/Winter 83/84
Hanro Lingerie, Ligne nostalgique
Modell: 2871/67151 Nachthemd

Midilanges Langarm-Nachthemd aus leicht transparenter Raschelspitze. Sattelrock mit Stufen-Volants und geschnürtem Mieder, sowie Volantsabschlüssen an den Ärmeln.

Farben: Weiss/rosa, weiss/blau
Qualität: 67% Polyester, 33% Baumwolle

Hanro AG, 4410 Liestal/Schweiz

Design von Meisterhänden

Collier-Campbell zeichnen in England für viele der erfolgreichsten Textil-Dessins verantwortlich. Ihr Stil ist unverkennbar, und ihre Kreationen haben das textile Design rund um die Welt beeinflusst.

Der Erfolg für das Geschwisterpaar Susan Collier und Sarah Campbell stellte sich jedoch nicht sofort ein. Die beiden arbeiten schon seit zwanzig Jahren in der Textil-Industrie.

In den frühen siebziger Jahren wurde Susan Collier als Design- und Farb-Consultant von Liberty of London Prints eingestellt, wo auch Sarah Campbell arbeitete.

V

Schweizer Papiere und Folien für die Jacquardweberei-

- AGMÜLLER "ULTRA"
 - AGMÜLLER "ORIGINAL"
 - AGMÜLLER "INEXAL" mit Metall
 - AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastik
 - AGMÜLLER "PRIMATEX" Vorschlag
- sind erstklassige Schweizer Qualitäten



AGM AGMÜLLER Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.
CH-8212 Neuhausen am Rheinflall

Noresin

Blattmann + Co
8820 Wädenswil

Die zeitgemässe Stärke-Schlichte auch auf modernsten Webmaschinen

- NORESIN auf Kartoffelbasis ist weich im Griff und wie CMC und Acrylat auswaschbar.
- Dank NORESIN kann die bisherige Konzentration der Schlichteflotte um 25% reduziert werden.
- NORESIN bleibt länger lösungsstabil.

Blattmann + Co
Abt. NORESIN-
Stärke-Schlichte

Blattmann + Co
Produkte von
messbarer Qualität

8820 Wädenswil
Tel. 01-780 83 81

Als Schweizer Unternehmen garantieren wir Ihnen einen jahrelang bewährten Dienstleistungsservice.



Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

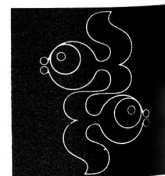


Bewährte Produkte für Schlichterei und Appretur:

Dr. Hans Merkel GmbH & Co. KG
D-7440 Nürtingen

Vertretung:
Albert Isliker & Co. AG, 8050 Zürich
Telefon 01 312 31 60

Carter Ringe und Ringläufer



H. & A. Egli AG
Telefon 01 923 14 47
Postfach 86, 8706 Meilen



Feinzwirne

aus Baumwolle und synthetischen Kurzfasern für **höchste** Anforderungen für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

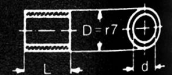
Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat. Nach Möglichkeit genormte Grössen nach unserer Dimensionsliste verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Aladin AG, Zürich
Claridenstr. 36, Tel. 01 / 201 41 51



Gehäusebohrung = H7

d	D	L
4 E7	8	8
7 E7	12	16
12 E7	16	15
14 F7	20	20
16 E7	22	30
20 F7	26	25
25 E7	30	30
35 E7	45	40
50 E7	60	50
60 D8	70	60

Nr. B 460

Später machten sich die beiden selbständig und gründeten 1979 ihre eigene Firma. Dies ermöglichte ihnen, ihre Dessins unter Lizenz zu verkaufen und ihr eigenes Converting auf dem Heimtextilien- sowie Kleiderstoff-Sektor vorzunehmen.

Collier-Campbells heutiger Erfolg ist auf ihre Hingabe ans Design und ihr intuitives Wissen um «was verkäuflich ist» zurückzuführen. Ihre Liebe zur Kunst, die ihre kühnen Dessin- und Farbkombinationen beflügelt, lässt aus den textilen Entwürfen Bilder entstehen.

Der Schweizer Textilunternehmer Christian Fischbacher beauftragte Collier-Campbell, eine Serie von Deco-Stoffen exklusiv für FISBA International zu entwerfen. Er liess den Designerinnen dabei völlig freie Hand.

Das Resultat dieser glücklichen Verbindung ist eine aussergewöhnliche Kollektion von sechs originellen Dessins unter dem Motto «Six Views» («Sechs Ansichten»). Diese Gruppe von Baumwoll-Drucken, die sich in einer Breite von 137 cm für Vorhänge, Bettüberwürfe, Kissen, Lampen- und Möbelbezüge eignen, ist die erste in sich geschlossene Deco-Stoff-Kollektion von Collier-Campbell seit 10 Jahren – ein Ausdruck langjähriger Experimentierens mit Rhythmus und Farbe.



Collier Campbell with Fisba

Unter dem Motto «Six Views» haben die führenden Textil-Designerinnen Susan Collier und Sarah Campbell aus London eine Serie von aussergewöhnlichen Decostoffen für Fisba International entworfen.

In diesem Interieur sind auf harmonische Weise die drei Druck-Dessins Kasbah, Spice Route, und Côte d'Azur in einer «Taupe»-Farbvariante vereint worden.

Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen
Wuppertal, London, Amsterdam, Como, Tokyo
Photos: Christine Hanscomb, London

Tagungen und Messen

Wirtschaft und Währung

IVT/VSTI Tagung vom 25. Januar 1983 in Zürich

Kaum eine nationale Wirtschaft ist derart währungsabhängig wie die schweizerische. Wir sind für die Rohstoffe und die meisten übrigen Ausgangsmaterialien auf Bezüge aus dem Ausland und gegen Fremdwährungen angewiesen. Die übrigen Kosten fallen zumeist in Schweizer Franken an. Die Warenverkäufe erfolgen zu einem grossen Teil im Ausland, wo sich wieder Währungsprobleme einstellen.

Jede Unternehmung, die ihre Ertragslage nicht dem Zufall überlassen will, muss sich mit den Mechanismen zur Bewältigung der Währungsrisiken vertraut machen. Jedenfalls wäre es gefährlich, einfach der Schweizerischen Nationalbank in dem Sinne zu vertrauen, dass es ihr schon gelingen werde, die Währungsentwicklung innerhalb gewisser Bandbreiten unter allen Umständen halten zu können.

Zwar haben wir in den vergangenen Jahren eine verstärkte Kooperation unter Zentralbanken erlebt, vor allem zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland. Dem Erfolg dieser Zusammenarbeit sind indessen doch gewisse Grenzen gesetzt, die in der Grösse der internationalen Geldmärkte und in der Mobilität der internationalen Geldströme liegen.

Wohl werden die internationalen Geldmärkte derzeit mit weniger hohen jährlichen Zunahmen aus Erdölüberschüssen versorgt und um diese aufgestockt. Es handelt sich aber nach wie vor um riesige Märkte. Auf dem Hintergrund der vor allem im vergangenen Jahr aufgetauchten und sich weiter entwickelnden Schwierigkeiten nimmt die internationale Kreditfähigkeit ab. Es werden damit weniger Kapitalien langfristig gebunden. Unstabile Währungsverhältnisse führen in der Regel auch dazu, dass die Investoren ihre Gelder im Markt kurzfristiger anlegen, um je nach Entwicklung von einer Währung in die andere wechseln zu können. Das heisst, dass die Märkte beweglicher und volatiler denn je werden könnten und in kurzfristiger Sicht auch unberechenbarer denn je.

Ich möchte in diesem Zusammenhang aus einem Artikel zitieren, den ich im November 1978 in der Zeitschrift *Textiles Suisses* geschrieben hatte:

«Falsche wirtschaftliche Relationen, auch falsche Wechselkursrelationen, haben sich über die Zeit hin noch immer korrigiert. Darüber kann es kaum Spekulationen geben. Die einzig offene Frage – und sie begründet die Hektik und Unruhe im Devisenmarkt – ist diejenige nach dem Zeitpunkt. Es bleibt aber die Erwartung, begründet durch die wirtschaftliche Erfahrung und Vernunft, dass sich normale Wechselkurse, die der wirklichen Kaufkraft der Währungen entsprechen, wieder einstellen werden.»

Zu dieser Formulierung stehe ich auch heute, und übrigens hat die Entwicklung nach November 1978 die Berechtigung dieser Feststellung damals durchaus bewiesen.